



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
AUGSBURG



**Akademie für
Gesundheitsberufe**



MAGAZIN

der Akademie für Gesundheitsberufe

2025



Was gibt es Neues in der Akademie für Gesundheitsberufe am Universitätsklinikum Augsburg? Hier erfahren Sie es – im Magazinteil unserer Bildungsbroschüre. Holen Sie sich hier frische Anregungen für Ihre berufliche Weiterentwicklung.

Möchten Sie sich über unser umfassendes Kursangebot informieren? Dann wechseln Sie doch gleich in unseren Programmteil. Dazu schließen Sie die Broschüre, drehen sie um – und schon kann es losgehen.

MAGAZIN

der Akademie für Gesundheitsberufe

2025





Liebe Leserin, lieber Leser!

Als wir Ihnen vor einem Jahr unser frischgebackenes Fort- und Weiterbildungs-Motto **KOMPETENZEN ERWEITERN. ZUKUNFT GESTALTEN** vorgestellt haben, konnten wir nicht ahnen, wie sehr wir damit ins Schwarze getroffen haben. In unseren folgenden Beiträgen erfahren Sie, wie schnell sich die Themen Wissen und Innovation unter dem Dach unserer Akademie verknüpfen – und erstrahlen! Als Beispiele wollen wir hier unser Simulationsprojekt LUCINA nennen (Seite 18) oder die vielen Impulse aus der unternehmensweiten Task Force "Aus-, Fort- & Weiterbildung", die wir stetig in unser Akademieangebot integrieren (ab Seite 30).

Ein bisschen stolz sind wir auch, dass sich Klaus Holetschek, Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayrischen Landtag, für ein Interview mit uns Zeit genommen hat. Seine Erfahrungen und Einschätzungen zum Thema Fort- und Weiterbildung sind für uns äußerst bereichernd.

Doch nun: Haben Sie viel Lesespaß mit unseren Beiträgen und genießen Sie den ein oder anderen Erkenntnisgewinn.



Ruth Hintersberger
Leitung der Akademie
für Gesundheitsberufe

Jochen Geisenberger
Leitung der Akademie
für Gesundheitsberufe

Katharina Danner
Leitung der Abteilung
Fort- und Weiterbildung

Andreas Schnabel
Leitung der Akademie
für Gesundheitsberufe



INHALT

- 6 **Bildung heißt Zukunft**
- 8 **Grußworte aus Augsburg, Bayern und der Welt**
- 10 **Auf einen Kaffee mit...**
- 14 **Neue Anschlussqualifikationen
FIT for ICU und FIT for Kinderklinik**
- 18 **Simulationsprojekt LUCINA**
- 24 **Wichtige Bildungskennzahlen**
- 26 **Teilnehmerinnen im Portrait: Palliativ Care**
- 30 **Interprofessionelle Fortbildungsstrategie**



32 Bildungstüren öffnen

- 33** Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- 34** Ausbildung
- 35** Facharztausbildung
- 36** Freiwilligendienst
- 37** Veranstaltungen

38 Kennen Sie uns denn schon?

- 38** Akademieleitung
- 40** Team der Fort- und Weiterbildung
- 48** Team der Fachweiterbildung
- 52** Team Anerkennung ausländischer Pflegekräfte
- 54** Team des Immersions- und Simulationsbasierten Lernens

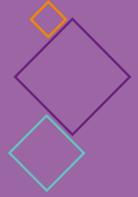
58 Impressionen

60 Impressum & Kontakt



Bildung heißt Zukunft

Die Arbeit unserer Akademie für Gesundheitsberufe bringt den Wissensstandort Augsburg immer weiter voran. Die sich immer weiter verzahnende Zusammenarbeit zwischen der Akademie und den Lehrstühlen der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg unterstreichen unseren interprofessionellen Bildungsanspruch. Diese fruchtbare Kooperation lässt sich insbesondere am Gemeinschaftsprojekt LUCINA exemplarisch ablesen. Das lebenslange Lernen bleibt auch für uns als Vorstand ein kontinuierlicher Auftrag. Daher haben wir mit einer eigenen Task Force „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ innerhalb des Universitätsklinikums die Weichen für viele zusätzlich Maßnahmen gestellt. Unseren Mitarbeitenden ermöglichen wir damit die stetige fachliche Weiterentwicklung auf noch vielfältigere Weise. Wir begrüßen Ihr Interesse an unserem Fort- und Weiterbildungsangebot und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg für Ihre Kurse!



Der Vorstand des Universitätsklinikums Augsburg



(V. l. n. r.) Michael Bungarten (Kaufmännischer Direktor), Prof. Dr. med. Martina Kadmon (Dekanin der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg), Prof. Dr. med. Klaus Markstaller (Vorstandsvorsitzender & Ärztlicher Direktor), Susanne Arnold (Pflegedirektorin) – sie alle wünschen Ihnen eine erfolgreiche Fort- und Weiterbildung!

Grußworte aus Augsburg, Bayern und der Welt



Eva Weber
Oberbürgermeisterin der Stadt
Augsburg



Martin Sailer
Landrat des Landkreises Augsburg



Dr. Klaus Metzger
Landrat des Landkreises Aichach-
Friedberg



Judith Gerlach
Bayerische Staatsministerin
für Gesundheit und Pflege



Markus Blume
Bayerischer Staatsminister für
Wissenschaft und Kunst



» Wenn bei mir was zwickt,
brauch i zwar koi Kranken-
haus und koin Doktor,
sondern eher an Schreiner
und a gute Werkstatt, aber
dass die Akademie für
Gesundheitsberufe dafür
sorgt, dass Patienta sich
auf bestes medizinisches
Wissa verlassa können, des
verdient mei allerhöchste
Anerkennung und meine
allerbeschten Grüße! «

Der Kasperl der Augsburger Puppenkiste



Die Grußworte finden Sie auf
unserer Internetseite zum an-
hören, ansehen oder nachlesen:
[karriere.uk-augsburg.de/
grussworte](http://karriere.uk-augsburg.de/grussworte)

AUF EINEN KAFFEE MIT...

»Auf einen Kaffee mit« ist das Interviewformat der Akademie für Gesundheitsberufe rund um Bildung und Gesundheit. Hier treffen wir ausgewählte Persönlichkeiten und reden – eine ganze Tasse Kaffee lang. Mal kurzweilig, mal informativ. Im Fokus stehen dabei aktuelle Beiträge oder Themen, die bewegen.

In dieser Folge haben wir die Gelegenheit von Klaus Holetschek, dem Fraktionsvorsitzenden der CSU im Bayrischen Landtag, zu erfahren, welchen Stellenwert die Themen Fort- und Weiterbildung in seinen Augen haben.



Lieber Herr Holetschek, wie schätzen Sie die Wirkung von beruflicher Bildung/Fort- und Weiterbildung auf die Mitarbeiterbindung ein?

Holetschek: Sehr wichtig. Berufliche Fort- und Weiterbildung kann helfen, Menschen neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie dadurch länger an den Beruf zu binden. Gerade erfahrene Pflegekräfte eignen sich hervorragend, um als Praxisanleiterin oder Praxisanleiter selbst Teil der Ausbildung zu werden und ihre wertvolle Erfahrung an angehende Pflegekräfte weiterzugeben. In Bayern haben sich bereits knapp 19.000 Fachkräfte für diesen Weg entschieden. Mit dem neuen Haushalt, der im Juli beschlossen wird, soll ein Bonus in Höhe von 10.000 Euro für solche Programme ausgelobt werden, die innovative Konzepte zur Sicherstellung der Praxisanleitung in allen Versorgungssettings umsetzen (z.B. Projektwochen, Lernwerkstätten, Skills Labs Konzepte, evidenzbasierte Pflege, Schüler leiten eine Station, etc.).



Zur Person Klaus Holetschek:

Geboren **1962**, verheiratet, zwei Kinder

1984 – 1990 Jura-Studium an der Universität Augsburg

1985 – 1994 Kreisvorsitzender der Jungen Union Unterallgäu

1998 – 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages

2002 – 2013 Bürgermeister der Stadt Bad Wörishofen

seit **2013** Mitglied des Bayerischen Landtages

2018 – 2020 Bürgerbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung

2020 – 2021 Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

2021 – 2023 Staatsminister für Gesundheit und Pflege

seit **2021** Vorsitzender der Deutschen Gesundheitsministerkonferenz

seit Okt. **2023** Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayerischen Landtag

Zum Stichwort „Fachkräftemangel“: Könnten Sie sich vorstellen Instrumente wie z. B. Job-Sharing von Teilzeitmüttern staatlich noch stärker zu fördern?

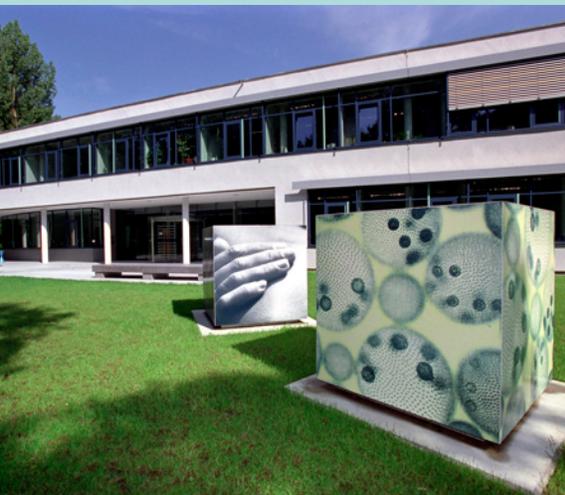
Holetschek: Ja natürlich! Wichtig ist auch, gerade im Bereich Pflege mehr auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu achten. Wir brauchen Konzepte, um die Menschen länger in ihrem medizinischen oder pflegerischen Beruf zu halten und ihre Tätigkeit aufzuwerten. Dazu zählen beispielsweise die Einführung attraktiver (Alters-) Teilzeitmodelle, vielfältige und interprofessionelle Fort- und Weiterbildungsangebote für erfahrene Pflegenden sowie Ärztinnen und Ärzte (z. B. in Simulationszentren) oder auch ein breiteres Angebot eines einrichtungsspezifischen, betrieblichen Gesundheitsmanagements. Außerdem müssen wir die Rückkehr in den Beruf, ins-

besondere nach einer Familien- und Pflegezeit, erleichtern. Wenn es uns dann auch noch gelingt, diejenigen für die professionelle Pflege zu gewinnen, die für die Pflege eines Angehörigen aus dem eigenen Beruf ausgestiegen sind, wäre das ein wichtiger Schritt.

Sie waren von Beginn an in die Entstehung unserer Akademie für Gesundheitsberufe involviert – quasi als Geburtshelfer. Wie beurteilen Sie heute die Entwicklung unserer Bildungseinrichtung?

Holetschek: Besser geht es kaum. Ich habe mir immer wieder einen persönlichen Eindruck verschaffen können, wie sich die Akademie entwickelt hat. Und ich muss sagen: Ich bin stolz und freue mich, was hier entstanden ist. Wir brauchen solche Einrichtungen, die die Menschen für die Gesundheitsberufe begeistern.





Resilienzprogramme, Erste-Hilfe-Kurse – Sie selbst scheinen ein großer Weiterbildungsfan zu sein. Welches unserer Fortbildungsangebote würde Sie denn am meisten interessieren?

Holetschek: Demenzbegleitung im Klinikbereich klingt äußerst interessant und relevant, besonders für jemanden wie mich, der persönlich einen Demenzfall in der Familie erlebt hat. Ich weiß aus erster Hand, wie herausfordernd, kräftezehrend und gleichzeitig bedeutungsvoll es sein kann, für einen geliebten Menschen mit Demenz da zu sein. Die Weltbevölkerung wird insgesamt immer älter und somit steigt auch die Zahl der Menschen, die von dieser Erkrankung betroffen sind. Es ist eine Herausforderung, der sich viele Gesellschaften weltweit stellen müssen. Die Auswirkungen von Demenz auf Einzelpersonen, Familien und die Gesundheitssysteme sind bedeutend und erfordern eine umfassende

und einfühlsame Unterstützung. In diesem Kontext spielt auch die Fortbildung in der Demenzbegleitung im Klinikbereich eine entscheidende Rolle. Sie trägt dazu bei, Fachkräfte besser darauf vorzubereiten, Menschen mit Demenz angemessen zu betreuen und ihre individuellen Bedürfnisse zu verstehen. Durch eine verbesserte Betreuung kann nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen, sondern auch die Belastung der pflegenden Angehörigen reduziert werden.

Was halten Sie von der Verlängerung der generalistischen Pflegeausbildung im Fortbildungsbereich? Wir bieten hier z. B. Anschlussqualifikationen für die Bereiche Intensivpflege und Pädiatrie in unserem Programm an.

Holetschek: Mit der neuen generalistischen Pflegeausbildung wurden die Ausbildungen in der Kinderkranken-, der Kranken- und der Altenpflege vereint. Generalistik ist ein wichtiger Baustein gegen den Fachkräftemangel in der Pflege. Sie bietet jungen Menschen viele Möglichkeiten. Die europaweite Anerkennung des Abschlusses bedeutet zudem, dass Berufserfahrungen im Ausland gesammelt werden können. Mit der generalistischen Pflegeausbildung wurde der Rahmen für eine attraktive und international anschlussfähige Ausbildung im Pflegebereich geschaffen. Gleichzeitig ist auch hier die Maxime von lebenslangem Lernen wichtig. Umso bedeutender sind daher Anschlussqualifikationen wie sie am UKA geboten werden. Wir brauchen schnellstmöglich einen bayerischen

Weg, wie wir die Weiterbildung auch ohne den Bund voranbringen und weiterentwickeln können. Hier setze ich auch auf den Dialog mit den praxiserprobten Akteuren.

Ihre Fraktion fördert am Universitätsklinikum Augsburg ein Projekt, das den Studiengang Hebammenwissenschaften mit unserem Zentrum für Simulation zusammenführt. Wo schätzen Sie generell den Stellenwert von Simulationstrainings ein?

Holetschek: Simulationstrainings spielen in der Ausbildung der Gesundheitsberufe eine immer größere Rolle. Das gilt für die Geburtshilfe ebenso wie für die Pflege oder die Physiotherapie. Es geht darum, die jungen Menschen bestmöglich auf die Herausforderungen in ihrem Beruf vorzubereiten. Deshalb gibt es solche Simulationslabore nicht nur in Augsburg, sondern auch an anderen Standorten. Sie bieten die Gelegenheit, eine Routine jenseits des Ernstfalls zu entwickeln. Hier kann auf Fragen und Probleme der Studierenden jenseits der Zwänge des klinischen Alltags eingegangen werden. Überraschungen wird es dann noch genug geben!

Das Stichwort „KI im Gesundheitswesen“ treibt die Veränderungsprozesse in Krankenhäuser massiv voran. Wie denken Sie, wird das Krankenhaus der Zukunft aussehen und wie werden sich die Mitarbeitenden daran anpassen müssen?

Holetschek: Sicher wird die Künstliche Intelligenz auch im Gesundheitswesen mehr Bedeutung er-

langen – zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Wenn ich an den Einsatz von VR-Brillen in den OP-Sälen oder den Bereich der Diagnostik denke, hilft sie schon heute, die Menschen bestmöglich zu versorgen. Mir ist eines aber wichtig: Bei aller Digitalisierung darf die Menschlichkeit in der medizinischen Versorgung nicht zu kurz kommen. Der Einsatz von KI soll den Pflegekräften und medizinischem Personal mehr Zeit verschaffen – mehr Zeit für die sprechende Medizin! Und eines ist auch klar: Für eine hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung gerade auch in ländlichen Regionen ist mehr Digitalisierung, mehr Telemedizin – und das beginnt bereits in den Krankenwägen – besonders wichtig. Digitale Prozesse entlasten und schaffen so mehr Zeit für andere Aufgaben. Sie verbessern das, worauf es am meisten ankommt: die Versorgungsqualität und die Patientenzufriedenheit. Im Mittelpunkt der Digitalisierung muss immer der Patient stehen. ◀

Sie kennen jemanden, den oder die wir unbedingt für dieses Format interviewen sollten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag an: fortbildung@uk-augsburg.de

GENERALISTEN SPEZIALISIEREN SICH AM UKA – BREITE BEKOMMT TIEFE

Neue Pflegefachpersonen treffen auf etablierte Rahmenbedingungen: Unsere Antwort!

Die Neugestaltung der Pflegeausbildung (Generalistik) bringt viele Veränderungen für das Berufsfeld Pflege und die Unternehmen. Für einen erfolgreichen Berufsstart der Pflegefachfrauen und -männer braucht es in hoch spezialisierten klinischen Arbeitsbereichen – wie der Kinderkrankenpflege und der Intensivpflege – innovative Konzepte. Die beiden neu am UKA entwickelten Anschlussqualifikationen FIT for ICU und FIT for Kinderklinik geben eine Antwort auf die Bedarfe der Praxis. Ergänzend zu der bereits erworbenen

fachlichen Breite bieten die Anschlussqualifikationen erforderliche Vertiefungen in Theorie und Praxis.

Ziele sind ein bestmöglicher Start für Berufseinsteigende, die erfolgreiche Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben in den klinischen Arbeitsbereichen und ein Beitrag zur Sicherung der Pflegequalität. Das geschlossene Kurskonzept verbindet inhaltliche Vertiefung, persönliche Weiterentwicklung und eine starke Vernetzung im Team – eine ideale Basis für einen gelungenen Einstieg.

**NEUGIERIG? – IM KAPITEL
PFLEGE & MEDIZIN FINDEN SIE
MEHR INFOS UND DETAILS
ZU DEN ANSCHLUSSQUALI-
FIKATIONEN.**



[karriere.uk-augsburg.de/
fit-for-icu](https://karriere.uk-augsburg.de/fit-for-icu)



[karriere.uk-augsburg.de/
fit-for-kinderklinik](https://karriere.uk-augsburg.de/fit-for-kinderklinik)



Teilnehmen bedeutet – gut ankommen und gemeinsam stark im Klinikalltag sein durch:

- **„Peer Group Feeling“**

Das Programm wird gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen durchlaufen und bietet Raum zum gemeinsamen Austausch und Lernen sowie gegenseitiger Unterstützung. In der Gruppe werden typische Erfahrungen Berufseinsteiger geteilt und bietet die Möglichkeit als Team über den Zeitraum mehrerer Blockwochen zusammenzuwachsen.

- **„Perspektivenvielfalt & Vernetzung im Arbeitsfeld“**

Blicke über den „Tellerrand“ des eigenen Arbeitsbereichs hinaus helfen komplexe Zusammenhänge

und Arbeitsabläufe besser zu erfassen und ermöglichen neue Blickwinkel. Für die spätere klinikinterne, stationsübergreifende und interprofessionelle Vernetzung ermöglichen die persönlichen Kontakte im Kurs und während der Hospitationen den Beginn einer tragfähigen Basis für die spätere Zusammenarbeit.

- **„Gleiche (Wissens-)Basis für alle“**

Ein perfekter Start: Begleitend zur praktischen Einarbeitung im jeweiligen Arbeitsfeld erschließen sich in den Theoriewochen alle Teilnehmenden eine vergleichbare Wissensgrundlage. »



FIT for ICU

In der Projektgruppe FIT for ICU entwickelten Stationsleitungen und Pflegefachpersonen der chirurgischen und internistischen Intensivstationen, der IMC und der SZT gemeinsam mit der Fort- und Weiterbildung das Konzept. Ein interdisziplinäres Team von Dozierenden aus den klinischen Bereichen gewährleistet mit hoher

Expertise das praxisorientierte Unterrichtsangebot in den sechs Blockwochen auf der Basis des entwickelten Curriculums. Einarbeitende aller Bereiche und Hospitationsorte unterstützen die Berufseinsteigenden bei der Bearbeitung der Lern- und Hospitationsaufgaben.



Esra Zanker

Assistenz
Zentrumsmanagement ICU



Carla Reuther

stellv. Stationsleitung IZ 3.1,
fachliche Leitung FIT for ICU



Margit Karmann

Akademie für
Gesundheitsberufe,
pädagogische Leitung



F!T for Kinderklinik

Das Konzept von F!T for Kinderklinik wurde in enger Zusammenarbeit einer Projektgruppe aus engagierten und erfahrenen Pflegefachpersonen sämtlicher Bereiche des Mutter-Kind-Zentrums, der Fort- und Weiterbildung und des Zentrumsmanagements entwickelt. Die praxis-

nahe Lehre übernehmen Dozierende verschiedener Professionen am UKA wie z. B. aus der Pflege, Medizin, Physiotherapie und dem Labor. Mit ihrer langjährigen Expertise tragen sie wesentlich zum Erfolg der Anschlussqualifikation bei – Know-how aus der Praxis für die Praxis! ◀



Janina Grunwald

Klinisches
Zentrumsmanagement,
Mutter-Kind-Zentrum



Melanie Khodabakhsh

Akademie für
Gesundheitsberufe,
Kursleitung

LUCINA

Wo die Zukunft der Geburtshilfe beginnt



In einer Welt, in der medizinische Wunder täglich geschehen, steht das Projekt LUCINA als strahlendes Beispiel dafür, wie innovative Technologie und interdisziplinäre Zusammenarbeit die Ausbildung von Hebammen, Medizinern, pflegerisches und medizinische Fachpersonal revolutionieren.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten in einem sicheren Umfeld lernen, das die Realität so genau nachahmt, dass Sie jede Nuance einer Geburt erleben, ohne ein reales Risiko einzugehen. Das ist die Magie von LUCINA, einem Projekt, das nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die Fähigkeit, dieses Wissen in kritischen Momenten anzuwenden.

Für Auszubildende und Mitarbeitende bietet LUCINA eine einzigartige Chance: die Möglichkeit, Fertigkeiten zu meistern, die Leben retten. Durch die Verwendung des High-Fidelity Geburtssimulators „LUCINA“ wird ein realistisches Training ermöglicht, das die Grenzen zwischen Theorie und Praxis verschwimmen lässt.



»Mit dem Geburtssimulator LUCINA beschreiten wir neue Wege im Bereich AR- und VR-Lernen. Unser Simulationszentrum ZISLA ist damit nicht nur Innovations-treiber, sondern ein moderner Lernort für alle Professionen in unserem Hause!«

Ruth Hintersberger

»Interprofessionelles und interdisziplinäres Lernen ist für die Patientensicherheit eine der wichtigsten Voraussetzungen. Simulation als Tool sollte schon während des Studiums beginnen und weiter im Berufsleben regelmäßig fortgeführt werden.«

Dr. Manuela Franitza

SIMULATIONSPROJEKT LUCINA

Die Kooperation zwischen dem Zentrum für immersions- und simulationsbasiertes Lernen (ZISLA), der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg und der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Universitätsklinikum Augsburg schafft eine Bildungssoase, in der über 2500 Geburten jährlich betreut werden – eine Zahl, die die Tiefe und Breite der praktischen Erfahrung widerspiegelt, die hier gewonnen werden kann.

Das interprofessionelle Curriculum, das in die Studiengänge Hebammenwissenschaft und Humanmedizin sowie in die Bildungsprogramme der Akademie für Gesundheitsberufe integriert wird, ist mehr als nur eine Ausbildung – es ist eine Reise in die Zukunft der medizinischen Versorgung.

Für diejenigen, die am Anfang ihrer Karriere stehen, bietet LUCINA nicht nur eine Ausbildung, sondern eine Berufung. Es ist eine Einladung, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die sich der Exzellenz verschrieben hat. In Notfallsituationen, wo jede Sekunde zählt, bereitet LUCINA Sie darauf vor, mit Zuversicht und Kompetenz zu handeln.





»Mit LUCINA kann die wichtige Zusammenarbeit von Hebammen, Ärztinnen und Ärzten bereits im Studium trainiert werden. So gelingt respektvolle und präzise Kommunikation auch im Berufsleben. Das macht mehr Spass und erhöht zudem die Sicherheit für Mutter und Kind.«

Christian Dennecker

»LUCINA ermöglicht unseren Studierenden komplexe geburtshilfliche Handlungen im geschützten Rahmen zu üben und so die nötige Sicherheit zu erlangen, bevor sie diese im realen Berufsleben umsetzen werden. Auch die interprofessionelle Zusammenarbeit unserer angehenden Hebammen und Ärzte steht im Fokus des simulierten Lernen an und mit LUCINA.«



Annette Kluge-Bischoff

SIMULATIONSPROJEKT LUCINA

Das ZISLA unterstützt dieses Vorhaben mit einem Fokus auf Team-Ressourcen-Management und regelmäßigen Trainings, die sicherstellen, dass die theoretischen Grundlagen nicht nur verstanden, sondern auch instinktiv angewendet werden können.

LUCINA ist nicht nur ein Projekt, es ist eine Vision, die zeigt, wie weit wir kommen können, wenn wir gemeinsam lernen, wachsen und uns der Herausforderung stellen, die nächste Generation von Gesundheitsprofis zu werden. 



Das interprofessionelle Team, das das Projekt LUCINA mit viel Energie vorantreibt: (V. l. n. r.) Claudia Hillenbrand (Projektkoordination), Ruth Hintersberger (Projektleitung der Akademie), Dr. Manuela Franitza (medizinische Projektkoordinatorin), Annette Kluge-Bischoff (Projektleitung Med. Fakultät), Caroline Dirr (Praxisreferat Hebammenwissenschaft), Prof. Dr. Christian Dannecker (Projektleitung der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Christoph Ernd (Pädagogische Leitung ZISLA). Nicht auf dem Bild: Markus Poll (Pflegerische Leitung ZISLA).



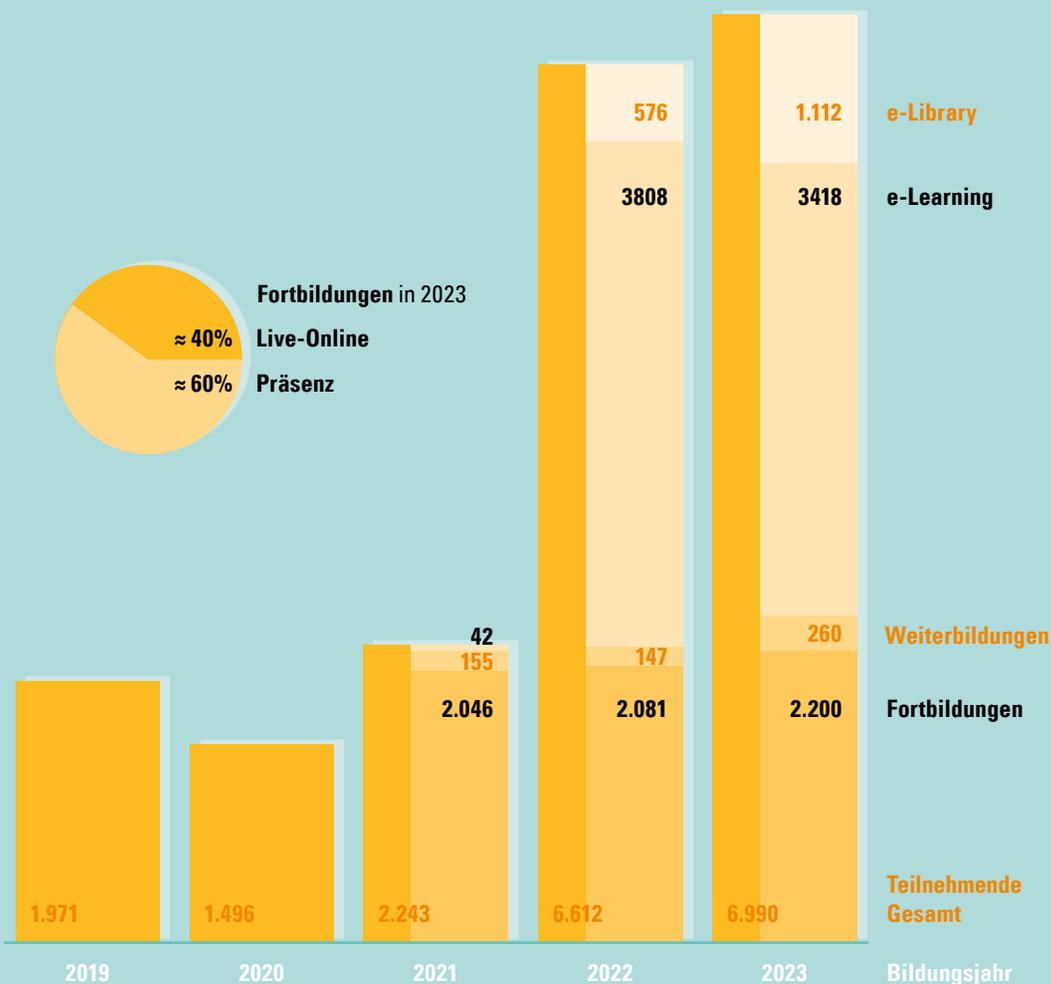


»Wir sind mehr als davon überzeugt, dass moderne simulationsbasierte Lern-techniken – wie am Beispiel LUCINA zu sehen – neue Maßstäbe für eine professionelle Ausbildung setzen.«

Markus Poll



Wichtige Bildungskennzahlen im Überblick *Stand 31.12.2023



Entwicklung der Zahl der Teilnehmenden

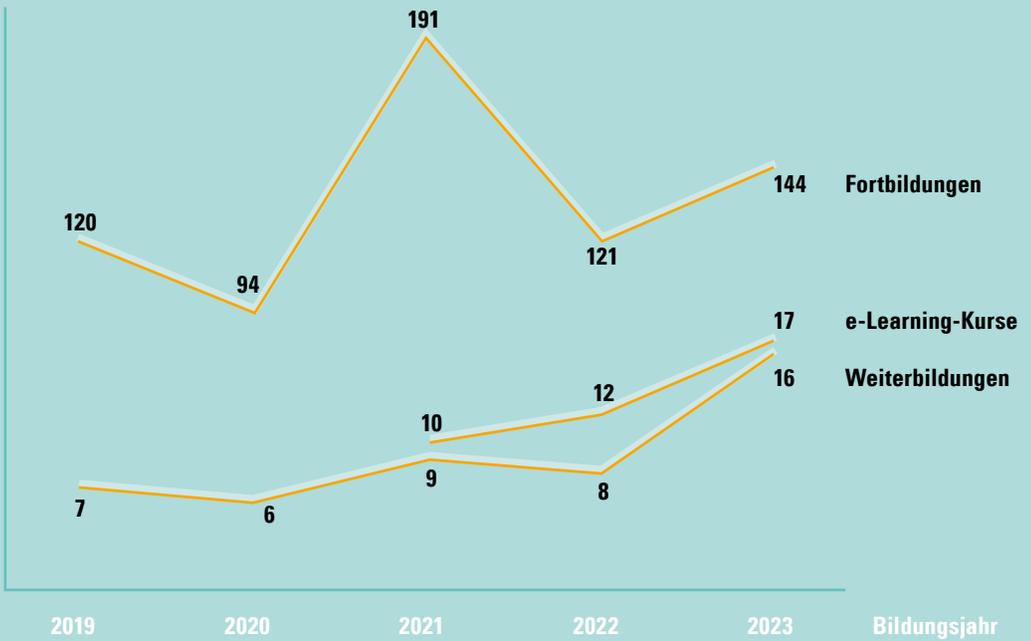
1,4

Zufriedenheit der Teilnehmenden

Bewertung in Form einer Likertskala
(1= voll und ganz zufrieden; 5= überhaupt nicht zufrieden)

168

Dozierende



Entwicklung der Bildungsangebote

Mit den Augen zweier Teilnehmerinnen



In unserem Magazinteil berichten wir in der Regel über neue Angebote rund um das Thema Fort- und Weiterbildung, über neue Strategien oder Trends. Doch wie geht es eigentlich unseren Teilnehmenden, wenn Sie sich für einen unserer Kurse entschieden haben? Wie kam es überhaupt dazu und was hat es am Ende gebracht? Darum heißt es jetzt: Perspektivenwechsel!

Wir hatten die Gelegenheit **Elisabeth Kreider** und **Alena Geir-Cao** kennenzulernen. Zwei unserer vielen Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die uns heute einen Einblick in ihre ganz persönlichen Erfahrungen gewähren – in ihren Weiterbildungskurs „Palliative Care für Pflegende“, den sie zwischen Januar und November 2024 in vier jeweils einwöchigen Blöcken durchlaufen.

ZWEI EXPERTINNEN MIT GANZ UNTERSCHIEDLICHEN GESCHICHTEN

Während Elisabeth Kreider schon mit 17 Jahren ihre Pflegekarriere am Universitätsklinikum Augsburg be-



Zu unseren Gesprächspartnern:

Name: Elisabeth Kreider
Alter: 38 Jahre
Familie: verheiratet, 2 Kinder
Im Klinikum: seit 2002
Station: Krankenschwester in der Schmerzambulanz



Name: Alena Geir-Cao
Alter: 27 Jahre
Familie: verheiratet
Im Klinikum: seit 2019
Bereich: Zentrale Praxisanleiterin

gonnen hat und unserem Haus immer die Treue gehalten hat, kam Alena Geir-Cao erst nach ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin zu uns nach Augsburg. Das war 2019. Was beide eint, ist der große Wissensdurst und ihr ganz persönlicher Antrieb, sich immer weiterentwickeln zu wollen – persönlich, aber eben auch beruflich.

Nach nur zwei Jahren auf Normalstation, legte Alena bereits mit einem Praxisanleiterkurs und ihrer Weiterbildung zur Wundexpertin die Grundsteine für ihren nächsten Karriereschritt: den Wechsel in das Team der zentralen Praxisanleiterinnen, in dem sie nun seit drei Jahren tätig ist.

Elisabeth hatte bereits über 10 Jahre Erfahrung auf mehrere Stationen im Universitätsklinikum gesammelt, bevor es sie vor drei Jahren in die Schmerzambulanz zog. Aber während dieser Jahre war sie alles andere als untätig. Die gebürtige Kasachin hat sich neben ihrer Erziehungsarbeit

zu Hause und der Teilzeittätigkeit im Klinikum im Abendstudium zur Sozialwirtin fortgebildet. Und jetzt folgt mit der Weiterbildung Palliative Care der nächste fachliche Baustein.

DER BESTE GRUND: NEUGIERDE

Sich beruflich weiterzuentwickeln, mehr zu wissen und dieses Know-how auch anzuwenden, ist für beide Kolleginnen ein ganz wichtiger Antrieb. Die moderne Medizin schreitet schnell voran – in allen Fachgebieten und mit immer neuen Techniken. Elisabeth ist überzeugt: „Man muss sich mit dem aktuellen Stand von Forschung und Medizin auseinandersetzen und sich darin auskennen, sonst kann man es den Patienten auch nicht vermitteln.“ Bei ihr lag die Entscheidung für diese Weiterbildung besonders nahe. Die palliativen Aufgabenstellungen auf der Schmerzambulanz liegen auf der Hand. Daher verfügen alle Kolleginnen dort über dieses Fachwissen. Insbesondere die Ausbildungsinhalte, in denen es um die Haltung gegenüber den Patienten ➤

geht, stehen für sie im Vordergrund. „Wie gehe ich mit Menschen um, die gerade eine schwere Diagnose bekommen.“ – mit diesen und anderen Herausforderungen im Patientendialog sieht sich Elisabeth täglich konfrontiert.

„Ich bin echt froh, dass ich das machen darf und so viel Nutzen daraus ziehen kann!“

Elisabeth Kreider

Die Motivation von Alena für diesen Kurs war zum Teil noch persönlicher. Ihr Schwiegervater lag vor einigen Jahren für eine kurze Zeit auf der Palliativstation, bevor er leider verstarb. „Es war ein Segen, dass er die Möglichkeit bekommen hat, das nochmal mitzunehmen – auch, wenn es nur ein paar Tage waren.“, da ist sie sich heute sicher. Tod und Sterben begleite einen im Pflegeberuf ja immer auf eine gewisse Weise. Jetzt mit dieser Weiterbildung, die Möglichkeit zu bekommen, dieses Thema zu vertiefen, spricht sie ganz besonders an. Die dazu notwendigen Techniken kann man nicht im Alltag nebenbei erlernen. Sie möchte dieses Wissen nachhaltig erlernen, auch um es in ihrer Tätigkeit als Pflegeanleiterin an die Auszubildenden weiterzugeben, die sie betreut.

„Ein definitiv großer Nutzwert für mich. Das kann ich nur weiterempfehlen.“

Alena Geir-Cao

WAS ZÄHLT IST DIE PRAXISNÄHE

Sicher, Palliativ Care ist alles andere als leichte Kost. Aber gerade hier zahlt sich die Kursqualität aus. Für Alena und Elisabeth ist es gleichlautend die hohe Praxistauglichkeit der Inhalte, die sich sehr gut in den Klinikalltag umsetzen lassen. „Aus jeder Blockwoche kann ich Themen mitnehmen, die ich dann sofort in meine Arbeit integrieren kann.“, berichtet Alena. Elisabeth ist begeistert von der Bandbreite der Lerninhalte – und natürlich von der Nähe zum Seminarraum. „Ich finde das mega praktisch die Akademie direkt im Haus zu haben. Andere Kollegen müssen nach München fahren für eine vergleichbare Weiterbildung.“

„Nicht nur für meine Arbeit lerne ich viel dazu, auch für mich persönlich.“

Elisabeth Kreider

EINE ERFAHRUNG, DIE BLEIBT

Diese Einschätzung teilen beide unserer Teilnehmerinnen: Die gelungene Mischung aus schweren und leichteren Themen gefällt ihnen sehr gut. Harmonisch aufgeteilt in Wissensvermittlung, Einzelarbeit und Gruppenarbeit, können sie sehr viel mitnehmen aus diesem Kurs. Gerade in den zahlreichen Rollenspielen trainieren sie sehr gut und beobachten genau, wie man in schwerwiegenden Situationen feinfühlig, aber auch klar und transparent kommuniziert. Die Gruppe macht es den Teilnehmenden

leicht, derartige Gesprächsszenarien zu erarbeiten, in denen jede und jeder auch emotional an die Grenzen kommt.

„Ich hatte noch nie eine so tiefe und zugleich schöne Weiterbildung!“

Alena Geir-Cao

„Wenn man in die eigene Geschichte schaut, stellt man schnell fest, dass Trauerarbeit in der Gemeinschaft besser gelingt, als wenn man für sich alleine bleibt.“, weiß Alena. Daher ist der Austausch von sehr emotionalen Situationen innerhalb der Gruppe für sie besonders wertvoll.

Ihre Lerngruppe hatte sich zuvor schnell gefunden und schon in den ersten Stunden bereits gut verstanden – die Chemie stimmt! Genau das macht die gemeinsame Arbeit an schweren Themen möglich. „Es ist eine schöne Erfahrung, das so miterleben zu dürfen. Alle unterstützen sich gegenseitig – und das ist echt toll.“, berichtet Alena und ergänzt: „Auch der Kursleitung muss man ein großes Lob aussprechen, weil sie das unglaublich gut macht und viel Herzblut in das Thema steckt.“

Dass sie ein großer Fan der Akademie für Gesundheitsberufe ist, lässt sich auch daran ablesen: Sie hat bereits Bekannte aus Nordrhein-Westfalen davon überzeugen können, Kurse an unserer Akademie zu belegen. Gute Weiterbildungsmöglichkeiten sprechen sich eben herum. ◀



Interprofessionelle Entwicklung

Zusammenarbeit Abteilung Fort- und Weiterbildung & Task Force „Berufsgruppenübergreifende Aus-, Fort- und Weiterbildung“

Mit Beginn der Aktivitäten der Task Force „Berufsgruppenübergreifende Aus-, Fort- und Weiterbildung“ im März 2023 begann diese sich mit den Gegebenheiten und den Anforderungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den verschiedenen Bereichen des UKA auseinanderzusetzen und sie in ihrer Gesamtheit zu überblicken.

Es entstand u. a. die Idee, eine berufsgruppenübergreifende Befragung zum Fortbildungsangebot am UKA durchzuführen, um den Bedarf und die Interessen der Mitarbeitenden des UKA zu ermitteln. Die Durchführung der Befragung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Fort- und Weiterbildung (Akademie für Gesundheitsberufe) und der Task Force. Diese Maßnahme lieferte wertvolle Einblicke in die individuellen Lernanforderungen der

Beschäftigten aller Fachbereiche. Basierend auf diesen Erkenntnissen identifizierten die Abteilung Fort- und Weiterbildung und die Task Force gemeinsam spezifische Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Fortbildungsprogrammes für das gesamte UKA (Weiterentwicklung individueller Lernanforderungen auf operative und strategische Bildungsbedarfe). Das vorliegende Fortbildungsprogramm für das Jahr 2025 ist daher in Teilbereichen das Resultat dieser Zusammenarbeit. Die Integration dieser identifizierten Maßnahmen im Fortbildungsangebot des UKA wird sich über das Jahr 2025 hinaus erstrecken. Die jeweiligen Fortbildungen sind im Inhaltsverzeichnis des Programms mit dem Zeichen  gekennzeichnet. Zudem wurde in der Umfrage abgefragt, welches Jahresthema im Kontext



Fort- und Weiterbildung die Umfrageteilnehmenden für die kommenden zwei Jahre bevorzugen würden. Die Mehrheit sprach sich dabei für "Interprofessionelles Lernen, Lehren und Zusammenarbeiten" aus. Infolgedessen wird diesem Thema besondere Aufmerksamkeit im Fortbildungsprogramm für das Jahr 2025 geschenkt.

Insbesondere wurden durch die Aktivitäten und interprofessionellen Gesprächsrunden der Task Force die Notwendigkeit einer intensiveren Integration von ärztlichen Fort- und Weiterbildungen und eine verstärkte Kommunikation des Bildungsangebots für den ärztlichen Bereich deutlich. Im Jahr 2024 wurde durch die Abteilung Fort- und Weiterbildung die Bedarfsabfrage für das Fortbildungsangebot in den Kliniken noch per Mail

und in persönlichen Bedarfsgesprächen erhoben. Der Prozess zur Ermittlung des Bildungsbedarfs im ärztlichen Dienst wird ab dem Jahr 2024/2025 neu strukturiert.

Insgesamt zeigt sich, dass der partnerschaftliche Prozess dazu führt, die Expertise und das Engagement aller Beteiligten (Akademie für Gesundheitsberufe, Task Force, Mitarbeiterschaft UK) optimal zu nutzen, um die besten Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten für das gesamte UKA-Team zu optimieren. ◀

Weitere Bildungstüren öffnen

Von A wie Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, bis F wie Facharztweiterbildung oder V wie Veranstaltungen – neben unseren klassischen Bildungsangeboten, die Sie im Katalog dieser Broschüre finden, stehen Ihnen oder jemandem, den Sie kennen, im Universitätsklinikum Augsburg zahlreiche weitere »Bildungstüren« offen.

Hier stellen wir Ihnen einige vor:



Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Es gibt viele Gründe sich dafür zu entscheiden, die Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses in der Pflege am Universitätsklinikum Augsburg durchzuführen. Hier erwartet Sie ein spannendes Arbeitsumfeld, tolle Kolleginnen und Kollegen und die bestmögliche Unterstützung für das Anerkennungsverfahren in Deutschland.



karriere.uk-augsburg.de/anererkennung





Ausbildung

Welcher Beruf ist der Richtige für mich? Wo absolviere ich meine Ausbildung? Fragen, die sich junge Menschen immer wieder stellen. Antworten finden sich in dem Ausbildungsangebot aus Medizin, Pflege, Therapie und Verwaltung und den Dualen Studienmöglichkeiten der Akademie für Gesundheitsberufe, als einem der größten Ausbilder in diesem Bereich in Augsburg und Schwaben.



karriere.uk-augsburg.de/ausbildung

Facharztausbildung

Unsere ärztlichen Mitarbeitenden in den Kliniken, Instituten und Zentren verfügen über umfangreiche Weiterbildungsbefugnisse, um angehende Ärztinnen und Ärzte in ihrer Assistenzzeit am Universitätsklinikum Augsburg bestmöglich zu begleiten.



karriere.uk-augsburg.de/facharztweiterbildung





Freiwilligendienst

Der Freiwilligendienst in einem Krankenhaus ist nicht nur eine außergewöhnliche Erfahrung, sondern leistet auch einen gesellschaftlichen Beitrag und bietet eine berufliche Orientierung. Oft wird er auch von den verschiedensten Ausbildungsstätten z. B. als Pflegepraktikum anerkannt.



karriere.uk-augsburg.de/freiwilligendienst





Veranstaltungen

Auf unserer Internetseite finden Sie in unserem großen Veranstaltungskalender alle Veranstaltungen der Bereiche, Kliniken und Zentren, zu denen wir Sie herzlich einladen. Diese Veranstaltungen richten sich nicht nur an Patientinnen und Patienten und Interessierte, sondern auch an Ärztinnen, Ärzte und Pflegende und viele weitere Zielgruppen. In den Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen finden Sie weitere Informationen.



[uk-augsburg.de/nachrichten/veranstaltungen](https://www.uk-augsburg.de/nachrichten/veranstaltungen)

Akademie- leitung

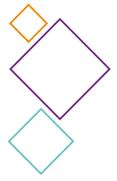
Kennen
Sie uns
denn
schon?



Jochen Geisenberger

Leitung der Akademie für Gesundheitsberufe

»Als Leiter der Akademie für Gesundheitsberufe liegt der Schwerpunkt von Jochen Geisenberger vor allem auf den Gebieten der Nachwuchsrekrutierung sowie -entwicklung. Dabei verantwortet er das gesamte Ausbildungs- und duale Studienangebot am Klinikum, als Schwabens größter Ausbilder in Gesundheitsberufen. Als Betriebswirt, Bankkaufmann und Personalentwickler bringt er nicht nur viel Erfahrung mit, sondern hat die Entwicklung der Akademie für Gesundheitsberufe samt aller Mitarbeitenden stets fest im Blick. Darüber hinaus engagiert sich Jochen Geisenberger seit vielen Jahren ehrenamtlich im musischen Bereich seines Heimatlandkreises Landsberg am Lech.«



Ruth Hintersberger

Leitung der Akademie für Gesundheitsberufe

»Ruth Hintersberger ist bereits seit 2019 als Leitung der Akademie für Gesundheitsberufe tätig. Nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen betriebswirtschaftlichen Masterstudium in Augsburg und München mit den Schwerpunkten Human Resources Management, Strategic Management und Change Management sowie unterschiedlichen Tätigkeiten in der freien Wirtschaft, war die gebürtige Augsburgerin bereits in verschiedenen Führungspositionen am Klinikum tätig. Ruth Hintersberger ist in der regionalen und überregionalen Bildungslandschaft gut vernetzt und ist vor allem für den Bereich der beruflichen Weiterqualifizierung verantwortlich.«



Andreas Schnabel

Leitung der Akademie für Gesundheitsberufe

»Seit Juni 2023 verstärkt Andreas Schnabel die Leitung der Akademie für Gesundheitsberufe. In vielfacher Hinsicht ist er eine perfekte Besetzung für unser Team. Als langjähriger Notfallsanitäter ist er ein absoluter Praxis-Profi. Schnell hat er im Rettungsdienst erste Erfahrungen in der Aus- und Fortbildung sammeln können. Anschließend hat er ein Fachwirtstudium im sozialen Gesundheitswesen absolviert und sein pädagogisches Können als stellvertretender Leiter der Berufsschule für Notfallsanitäter in Schwabmünchen unter Beweis gestellt. Am UKA hat er dann innerhalb kürzester Zeit verschiedene Funktionen übernommen: in der Notaufnahme, im Zentrumsmanagement, im ZISLA – und nun in der Leitung unserer Akademie.«

Fort- und Weiterbildung

Kennen
Sie uns
denn
schon?



Katharina Danner

Leitung der Abteilung Fort- und Weiterbildung

»Als Gesundheitspädagogin und akademisierte Gesundheits- und Krankenpflegerin bringt Katharina Danner die notwendige pädagogische und fachliche Expertise zur Leitung der Fort- und Weiterbildung mit. Gemeinsam mit dem Team der Fort- und Weiterbildung entwickelt sie nicht nur für Mitarbeitende aller Berufsgruppen des Universitätsklinikums Augsburg, sondern auch für die externen Teilnehmenden aus der Region viele neue, innovative Bildungskonzepte. Besonders die digitalen Lernformate bringt sie mit Begeisterung auf den Weg, um den Teilnehmenden eine neue Welt des Lernens bieten zu können.«



Manuela Salzmann-De Neef

Teamassistentz

»Bevor Manuela Salzmann-De Neef im September 2022 an das Universitätsklinikum Augsburg kam, hat sie bereits viele spannende Aufgaben gemeistert. Die ausgebildete Einzelhandelskauffrau wollte sich selbst schnell weiterentwickeln und absolvierte eine Weiterbildung zur Vertriebsassistentz IHK. Mit diesem Rüstzeug überzeugte sie in verschiedenen Stationen: Als kaufmännische Angestellte in einem Unternehmen mit internationalen Kunden und Lieferanten sowie als Assistentenfunktionen für den Vertrieb und die Geschäftsführung. Ihre Mitarbeit im Bereich Weiterbildungsprüfungen IHK entfachte letztlich ihre Leidenschaft für Fort- und Weiterbildungen, die sie heute als Teamassistentz ins Team der Fortbildung einbringt.«



Michaela Krumschmidt

Sachbearbeitung

»Ihre eigene Ausbildung hat Michaela Krumschmidt äußerst breit gefächert – das bedeutet: Hier dürfen Sie sich auf ganz viel Kompetenz freuen! Nach ihrer Ausbildung zur Hotelfachfrau sattelte sie direkt ein Tourismus-Management Studium an der Hochschule Kempten obenauf. Die ersten beruflichen Stationen führten Sie nach Augsburg zum örtlichen Tourismusverband sowie zum neu renovierten Kongress am Park, wo Sie in der Vermietung und Organisation von Klein- und Großveranstaltungen tätig war. Nach einer weiteren Station im Hotel- und Tagungswesen ist sie nun seit Mai 2023 festes Mitglied der Fort- und Weiterbildung und unterstützt das Team bei allen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben.«

Fort- und Weiterbildung



Carolin Buchard

Bildungsreferentin

»Die Wirtschaftspsychologin und Betriebswirtin Carolin Buchard ist seit 2022 als Bildungsreferentin in der Fort- und Weiterbildung tätig. Gleich nach ihrem Studium war für Carolin klar, dass die Trainings- und Beratungsbranche Ihre berufliche Zukunft ist. Zunächst arbeitete sie mehrere Jahre erfolgreich an Projekten in den Bereichen Personal-, Organisations- und Kulturentwicklung sowie im Changemanagement – bis sie schließlich im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit Ihre Expertise noch weiter ausbaute und moderne Konzepte sowie Lernformate unter dem Aspekt „Neue Wege des Lernens“ entwickelte. Ihr breites Spektrum an pädagogisch-psychologischem Fachwissen, Ihre weitreichende Berufserfahrung sowie Ihr ausgeprägtes Interesse für die Entwicklung neuer Lernformate macht es ihr möglich, die Schulungen für Führungskräfte weiter voranzutreiben.«



Susanne Fröhlich

Bildungsreferentin

»Seit vielen Jahren ist Susanne Fröhlich ein fester Bestandteil am Universitätsklinikum Augsburg. Sie hat eine weitreichende Expertise rund um die Themen "Gesundheit", "Qualitätsmanagement" und "Pädagogik". Ihre persönliche "Reise des lebenslangen Lernens" startete sie als Krankenschwester – ihre Leidenschaft für diesen Beruf ist auch heute noch deutlich zu spüren. Es folgten Stationen als Praxisanleitung, Qualitätsberaterin und Prozess- und Projektbegleitung und Auditorin sowie ein erfolgreich abgeschlossenes Betriebswirtschaftsstudium. Bis heute gibt sie ihre Expertise, Kompetenz und Herzblut als Bildungsreferentin, Qualitätsmanagementbeauftragte in der Fort- und Weiterbildung ein und ist selbst ein tolles Beispiel für „lebenslanges Lernen“.«



Clara Hackl

Bildungsreferentin

»Breit aufgestellt sind die fachlichen Schwerpunkte von Clara Hackl. Nach einem Auslandsaufenthalt in Island studierte sie ab 2008 an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen Skandinavistik und allgemeine Sprachwissenschaft. Dem abgeschlossenen Bachelor folgt ein Masterstudium in fachdidaktischer Vermittlungswissenschaft für Englisch und Deutsch in Augsburg und damit wurde auch der Grundstein für ihre Begeisterung für die Fort- und Weiterbildung gelegt. Ihre berufliche Laufbahn als Lehrkraft an einer Berufsschule und Koordinatorin eines Sprachbereichs führten sie nach der berufsbegleitenden Weiterbildung „Integrierte Erlebnispädagogik“ an der FH Landshut schließlich ans Universitätsklinikum Augsburg. Hier ist sie seit September 2022 als Bildungsreferentin tätig.«

Fort- und Weiterbildung



Margit Karmann

Bildungsreferentin

»Nach ihrer Ausbildung zur examinierten Krankenschwester schlug Margit Karmann schon bald den Weg in die Pädagogik ein. An die Weiterbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe schloss sich 2002 ein Studium der Dipl. Pflegepädagogik in Freiburg im Breisgau an. Die eigene Weiterbildung war in ihrer über 20jährigen Tätigkeit als Lehrerin an der Berufsfachschule für Pflege des Universitätsklinikums ein ständiger Begleiter. So z. B. die Weiterbildung zur "Wundexpertin ICW" oder „Hygienebeauftragte in der Pflege“ und Zusatzqualifikationen in „Changemanagement“ und „Systemenergetik SE“. Sie arbeitete federführend an der Implementierung des Dualen Studiengangs Pflege von 2008 bis 2020 mit. Im Team der Fort- und Weiterbildung leitet sie seit August 2024 u. a. die Weiterbildung zum Wundexperten ICW und ist Projektleitung des neuen Onboarding Programms „FIT for ICU“. Ihr Motto: „Immer in Bewegung bleiben!«



Melanie Khodabakhsh

Bildungsreferentin

»Breites Fachwissen, langjährige Berufserfahrung, psychologisches und pädagogisches Know-How, das alles sind Schlagworte, die auf die Gesundheitspsychologin und Medizinpädagogin Melanie Khodabakhsh zutreffen. Sie ist seit Juli 2022 Teil des Teams der Fort- und Weiterbildung und bringt als ausgebildete Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Fachkompetenz in der Pflege sowie wissenschaftliche Expertise ins Team. Bereits seit 15 Jahren engagiert sich Melanie Khodabakhsh nun am Universitätsklinikum Augsburg. Seit der Ausbildung kümmerte sie sich mit liebevoller Hingabe auf der Station für Kinder- und Jugendmedizin um die kleinsten Patientinnen und Patienten. Auch als Bildungsreferentin möchte Melanie Khodabakhsh die Kleinsten nicht aus dem Auge verlieren und u.a. an praxisnahen Fort- und Weiterbildungskonzepten für die Mitarbeitenden des Hauses mitwirken.«



Viola Kuhbach

Bildungsreferentin

»Viola Kuhbach ist nicht nur Gesundheits- und Krankenpflegerin, sondern auch Absolventin eines dualen Studiengangs mit dem Abschluss Bachelor of Science in Nursing. Nach ihrem Abschluss verbrachte sie einige Monate in Uganda in Afrika und unterstützte dort im Rahmen eines freiwilligen humanitären Einsatzes ein Kinderkrankenhaus. Auch später – während ihres Studiums mit den Schwerpunkten „Humanitarian Action“ und „Transnationale Soziale Arbeit“ – führte ihr Weg sie immer wieder an Orte mit Menschen, die in humanitären Situationen Unterstützung benötigen. Mittlerweile ist sie seit einigen Jahren ein fester Bestandteil des Teams der Fort- und Weiterbildung. Sie begleitet als Bildungsreferentin u.a. die angehenden Praxisanleitenden während ihrer Weiterbildung und erarbeitet mit voller Hingabe Themen, welche die Praxisanleitenden in ihrer anschließenden Funktion bestmöglich unterstützen.«

Fort- und Weiterbildung



Cathrin Weber

Bildungsreferentin

»Die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Tasche zog es Cathrin Weber zunächst an die Uniklinik Würzburg. Nach ihrem Studium der Gesundheits- und Pflegepädagogik und Lehrtätigkeiten in Dillingen, Wertigen und München absolvierte sie dann zielstrebig und mit großem Erfolg ein nebenberufliches Masterstudium der Erwachsenenbildung.

Ans UKA kam Cathrin Weber zunächst als Pflegepädagogin und später stellvertretende Schulleitung der Berufsfachschule für Pflege. Seit Oktober 2022 arbeitet sie als Bildungsreferentin in der Fort- und Weiterbildung sowie als pädagogische Leitung der Fachweiterbildungen. Ein Match an Kompetenzen, Anforderungen und Interessen, der besonders ist. Ihre Leidenschaft am Unterrichten können Teilnehmende in zahlreichen Veranstaltungen rund um die Themen "Pflege", "Lehre" und „Kommunikation“ selbst erleben.«



Dorina Weindl

Bildungsreferentin

»Bereits während ihres Studiums zur Diplompädagogin arbeitete Dorina Weindl als Werkstudentin in größeren Unternehmen. Schnell erkannte sie hier, welche Vorteile der Einsatz von E-Learning-Formaten hat. Eine Leidenschaft war geboren. Diese Leidenschaft richtet sich bis heute insbesondere auf die Entwicklung von Blended Learning Konzepten. Doch nicht nur Leidenschaft bringt sie mit. Auch ihre Expertise, die auf langjähriger Berufserfahrung fußt, ist eine Bereicherung für das Team der Fort- und Weiterbildung. Zusätzlich zu ihrer Erfahrung in der Konzipierung und Umsetzung von umfangreichen Ausbildungszügen und Weiterbildungsformaten, sammelte Dorina Weindl weitreichende Projekterfahrung als E-Learning Autorin und Projektleiterin, welche sie seit 2021 am Universitätsklinikum Augsburg erfolgreich – u.a. bei der Entwicklung von WBTs – einsetzt. Ein perfekter Match für unser Team!«



Fachweiterbildung



Thomas Wilhelm

Koordinator der Fachweiterbildung und
Intensiv- und Anästhesiepflege (Erwachsene)

»Thomas Wilhelm ist Fachkrankenpfleger, Koordinator aller Fachweiterbildungsstätten am Universitätsklinikum Augsburg und pflegerische Leitung der Fachweiterbildungsstätte für Intensiv- und Anästhesiepflege.«

**Kennen
Sie uns
denn
schon?**



Cathrin Weber

Pädagogische Leitung

»Die erfahrene Kollegin verfügt über einen Master in Pädagogik und Personalentwicklung und ist in Personalunion Bildungsreferentin in der Fort- und Weiterbildung sowie die pädagogische Leiterin der Fachweiterbildungen.«



Dominik Mahler

Notfallpflege

»Seit 2008 ist Dominik Mahler am Universitätsklinikum. Nach seinem Start in der zentralen Notaufnahme folgten zahlreiche Weiterbildungen. Heute ist er für die pflegerische Leitung der Fachweiterbildung Notfallpflege zuständig.«

Fachweiterbildung



Herbert Koch

Pflege in der Onkologie (Erwachsene)

»Nach 21 Jahren als Stationsleitung ist Herbert Koch seit 6 Jahren als pflegerische Leitung der Fachweiterbildung Pflege in der Onkologie bei uns tätig. Zudem ist er vielfacher Autor bzw. Mitautor zahlreicher Fachbücher.«



Hedwig Pfab

Pflege in der Onkologie (Kinder)

»Hedwig Pfab ist Kinderkrankenschwester für Pflege in der Onkologie und Palliativ Care. Seit vielen Jahren ist sie bereits als Praxisanleiterin tätig und hat schon 1999 bei uns im Schwäbischen Kinderkrebszentrum ihre berufliche Heimat gefunden.«



Barbara Nuber

Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege

»Seit 1982 ist Barbara Nuber auf der Pädiatrischen Intensivstation tätig und hat als Stationsleitung die Fachweiterbildung für Pädiatrische Intensivpflege ab 1993 mit viel Engagement aufgebaut und geleitet.«



Cindy Baum

Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege

»Cindy Baum arbeitet seit 2017 auf der interdisziplinären Kinderintensivstation und hat 2020 die Fachweiterbildung für Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege erfolgreich abgeschlossen. Ihre Erfahrungen als Praxisanleiterin bringt sie mit großem Elan ins Team ein.«

Anerkennung ausländischer Pflegekräfte

**Kennen Sie uns
denn schon?**



Doris Vöst

Pädagogische Leitung

Internationale Fachkräfte – Anerkennungsmanagement und Personalakquise (IFAP)

»Als am Klinikum ausgebildete Krankenschwester hat Doris Vöst 14 Jahre hier in der Pflege gearbeitet, bevor sie berufsbegleitend Pflegepädagogik an der TU Deggen-dorf studierte und 2022 mit einem Bachelor-Abschluss vollendete.«



Marina Barnjak

Leitung

Internationale Fachkräfte – Anerkennungsmanagement und Personalakquise (IFAP)

»Marina Barnjak hat Informationsmanagement im Gesundheitswesen studiert und ist seit 2019 am UKA tätig. Nach verschiedenen Stationen im Haus, war sie Referentin des Ärztlichen Direktors und ist seit Februar 2023 Teil des Anerkennungs-Teams«

Immersions- und Simulationsbasiertes Lernen

Kennen
Sie uns
denn
schon?



Matthias Keilhammer
Ärztliche Leitung

»Matthias Keilhammer ist Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmedizin. Als ärztlicher Leiter des ZISLA möchte er mit seinem Engagement und seiner Expertise aus verschiedenen zertifizierten Kurssystemen und seinen Erfahrungen aus anderen Simulationszentren zur Weiterentwicklung praxisnaher Trainings für medizinisches Personal beitragen.«



Markus Poll
Pflegerische Leitung

»Markus Poll ist Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivpflege und kennt die Bedarfe, die sich in kritischen Situationen ergeben. Er möchte seine umfangreiche Erfahrung aus dem Bereich der Anästhesie und Intensivpflege als Praxisanleiter und Stationsleiter mit in den Bereich des ZISLA einbringen.«



Christoph Ernd
Pädagogische Leitung

»Christoph Ernd ist seit über zehn Jahren im Bereich der Operativen Intensivpflege tätig. Nach der fachlichen Weiterbildung zum Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege absolvierte er ein Studium zum Pflegepädagogen. Neben der Durchführung ist er ebenso für die Konzeption der Fortbildungsangebote zuständig.«

Immersions- und Simulationsbasiertes Lernen



Markus Spors

Instruktor

»Herr Spors ist seit September 2023 als Instruktor für Simulationsbasiertes Lernen beim ZISLA. Er ist Fachkrankenpfleger für Anästhesie- und Intensivpflege und für die Durchführung von Simulationstrainings zuständig.«



Claudia Hillenbrand

Koordination, Organisation & Projekt-/Prozessmanagement

»Aus dem Projekt- und Prozessmanagement kommend war für Claudia Hillenbrand schnell klar, dass der Aufbau und die Koordination des ZISLA ein spannendes und herausforderndes Aufgabenspektrum bietet. Als Ansprechpartnerin für Sie, als interne und externe Schnittstellen zu unseren aktuellen ZISLA-Projekten, Ihren Anliegen, neuen Ideen und Bildungsangeboten speziell auf Ihren Bereich zugeschnitten - sind Sie hier genau richtig.«



Sonja Schneider

Sachbearbeitung Koordination

»Als Krankenschwester mit 30 Jahren Berufserfahrung unterstützt Frau Schneider das ZISLA-Team in der Administration, Planung und Koordination der ZISLA-Angebote um einen reibungslosen und professionellen Ablauf von der Anmeldung bis zur Erstellung des Zertifikats zu gewährleisten. Für Fragen, Anregungen und Anliegen rund um ihre Anmeldung finden Sie hier eine kompetente Ansprechpartnerin.«

Weitere Mitarbeitende der Akademie für Gesundheitsberufe

Hoherfahrene Kolleginnen und Kollegen leiten die Berufsschulen der Akademie für Gesundheitsberufe und kümmern sich um die Ausbildung von über 500 jungen Menschen, die einen der über 15 Ausbildungsberufe am Universitätsklinikum Augsburg erlernen. Sie stehen den jungen Menschen gemeinsam mit zahlreichen Lehrkräften, Ausbildungsverantwortlichen in den Abteilungen und Bereichen oder den Praxisanleitenden auf den Stationen und vielen weiteren Mitarbeitenden mit Rat und Tat zur Seite.

IMPRESSIONEN





EUER TRAUM.

UNSER JOB.

SICHER INS LEBEN AM MUTTER-KIND-ZENTRUM SCHWABEN.

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Augsburg

> Prof. Dr. med. Klaus Markstaller

(Ärztlicher Direktor und

Vorstandsvorsitzender, V.i.S.d.P.)

> Jochen Geisenberger,

Ruth Hintersberger & Andreas Schnabel

(Leitung der Akademie für

Gesundheitsberufe)

Kontakt:

Akademie für Gesundheitsberufe

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg

Telefon: 0821 400-4950, Fax: 0821 400-4949

E-Mail: akademie@uk-augsburg.de

Fort- und Weiterbildung

Telefon: 0821 400-4287, Fax: 0821 400-174474

E-Mail: fortbildung@uk-augsburg.de

ZISLA | Zentrum für Immersions- und Simulationsbasiertes Lernen Augsburg

Telefon: 0821 400-4838, Fax: 0821 400-172311

E-Mail: zisla@uk-augsburg.de

Hinweis: Die Akademie für Gesundheitsberufe strebt die Verwendung einer diskriminierungsfreien, inklusiven Sprache an.

In dieser Broschüre haben wir uns bemüht, diese Maßgabe bestmöglich umzusetzen.

Haben Sie an einer oder mehreren Textstellen Verbesserungspotenzial hierzu entdeckt?

Dann schreiben Sie uns!

Projektleitung: Katharina Danner, York Thomsen, Dorina Weindl

Gestaltung & Satz: Melanie Beutel

Bildredaktion:

Melanie Beutel

Bildnachweis: S. 3: Ulrich Wirth; S. 5: Visnjican Dusanka; S. 7: Ulrich Wirth; S. 8: Nico Simmeth, Steffen Böttcher, Anne Hufnagl; S. 10: Diana Zapf-Deniz; S. 11: Andi Frank; S. 12: Ulrich Wirth; S. 15: Robert Kneschke; S. 16: Ulrich Wirth; S. 17: Ulrich Wirth, Diana Zapf-Deniz; S. 18: Ulrich Wirth; S. 19: Diana Zapf-Deniz, Ulrich Wirth; S. 20: Ulrich Wirth; S. 21: Ulrich Wirth; S. 22: Ulrich Wirth; S. 23: Samuel Tschaffon; S. 26: Ulrich Wirth; S. 27: Ulrich Wirth; S. 29: Ulrich Wirth; S. 29: Ulrich Wirth; S. 31: Ulrich Wirth; S. 33: Halfpoint; S. 34: africa-studio.com (Olga Yastremska and Leonid Yastremskiy); S. 35: StockPhotoPro; S. 36: feliks szewczyk; S. 37: Ulrich Wirth; S. 38: Ulrich Wirth; S. 39: Ulrich Wirth; S. 40: Ulrich Wirth; S. 41: Samuel Tschaffon; S. 41: Ulrich Wirth; S. 42: Ulrich Wirth; S. 43: Ulrich Wirth; S. 45: Ulrich Wirth; S. 47: Ulrich Wirth; S. 48: Ulrich Wirth; S. 49: Ulrich Wirth; S. 50: Ulrich Wirth; S. 51: Diana Zapf-Deniz; S. 51: Ulrich Wirth; S. 53: Ulrich Wirth; S. 54: Diana Zapf-Deniz; S. 55: Ulrich Wirth; S. 56: Ulrich Wirth; S. 57: Ulrich Wirth; S. 58: Ulrich Wirth, Ulrich Wagner; Umschlag: Ulrich Wirth

Text: Carolin Buchard, Katharina Danner, Angela Engel, Ruth Hintersberger, Margit Karmann, Melanie Khodabakhsh, Julia Spengler, Andrea Kleisli, York Thomsen

Druck: Industrie-Druck Haas in Augsburg

Erscheinung: Jährlich

Redaktionsstand bei Drucklegung:

Oktober 2024

Nächste Ausgabe: Herbst 2025

